

[Zeitungsartikel]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **48 (1921)**

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Zürcher Zeitung 11. Januar 1922

Appenzellische Jahrbücher. Herausgegeben von der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft, redigiert von Oskar Alder. 48. Heft, 198 Seiten. Trogen. w. Die Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft erwirbt sich durch die Herausgabe dieser Jahrbücher ein wirkliches Verdienst, wenn sie auch die nicht allzu reichlichen Finanzen der Gesellschaft stark in Anspruch nimmt. In diesen Jahrbüchern erscheinen vor allem aus die wertvollen Chroniken beider Kantons-teile, lesenswerte historische Arbeiten oder Aufsätze über sozialfürsorgliche Themata, Nekrologe und die Berichte der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft über ihre erspriessliche Tätigkeit. Im vorliegenden 48. Jahrbuch fehlen die Chroniken; sie werden erst im nächsten Heft für die beiden Jahre 1919 und 1920 erscheinen. Dr. Schieff führt seine im 47. Jahrbuch begonnene Arbeit: Die Hexenprozesse und das Gerichtswesen im Lande Appenzell im 15. bis 17. Jahrhundert zu Ende und produziert in einem Anhang auch die Hexengeständnisse aus Appenzell J.-Rh. und ein Verzeichnis der handschriftlichen und gedruckten Quellen. Es ist ein düsteres Kulturbild aus der sogenannten guten alten Zeit, das da der gelehrte Verfasser vor unsern Augen

entrollt. In die Gegenwart und jüngste Vergangenheit führen uns drei mit Bildern geschmückte Lebensbilder der Gemeinnützigen: Fritz Zürcher, Leufen, Landesschatthalter Franz Sped, Appenzell, und Dr. med. J. J. Koller, Herisau. Das Heft bringt u. a. noch das Protokoll über die Jahresversammlung 1920 in Heiden.

St. Gallen Tagblatt 29. Nr. 1921

Appenzellische Jahrbücher.

Die Chefredaktion der altangesehenen „Appenzellischen Jahrbücher“, welche von der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft im Kommissionsverlage der Fehr-schen Buchhandlung in St. Gallen herausgegeben werden, ist von Hrn. Dr. Marti, Prof. an der Kantonschule in Trogen, der sie seit 1904 inne hatte, an Hrn. Redaktor

Oskar Alder in Heiden übergegangen, bei dem sie wiederum in den besten Händen sein wird. Er hat seit Jahren für die Jahrbücher die Außer-rhodische Chronik bearbeitet und auch sonst für sie manchen wertvollen Beitrag geliefert, so im eben erschienenen 48. Band einen frischen, intimen Nekrolog auf den originellen Herisauer Arzt Dr. med. J. J. Koller, der letztes Jahr aus dem Leben geschieden ist. Auf die Hauptarbeit des Jahrbuches von Dr. phil. Emil Schieff über die Hexenprozesse und das Gerichtswesen im Lande Appenzell im 15. bis 17. Jahrhundert werden wir zurückkommen, wenn der Herr Autor über die Materie einen im st. gallischen Historischen Verein vorgesehenen Vortrag gehalten haben wird.

Appenzeller Jahrbücher. Die diesjährige Ausgabe der „Appenzellischen Jahrbücher“ (48. Heft) entbehrt der üblichen Jahreschroniken, die in der folgenden Ausgabe für zwei Jahre zusammengefaßt werden sollen. Der Grund liegt, wie Hr. Red. Alder bemerkt, im aus Gesundheitsrücksichten erfolgten Rücktritt von Herrn Dr. Marti, unter dessen Leitung 17 Jahrbücher erschienen sind. Die großen Verdienste des Zurückgetretenen finden denn auch in der vorliegenden Ausgabe ihre volle Würdigung. Vom Inhalt des neuen Jahrbuches ist ferner zu erwähnen der Schluß der in der letztjährigen Ausgabe begonnenen kulturhistorischen Abhandlung von Dr. Emil Schieß: „Die Hegenprozesse und das Gerichtswesen im Lande Appenzell im 15. bis 17. Jahrhundert“, eine den Innerrhoder besonders interessierende Arbeit. Im weiteren finden wir im Bande drei ehrenvolle Nachrufe auf die im letzten Jahre verstorbenen, um Land und Volk sich verdient gemachten Appenzeller Fritz Zürcher in Teufen, Dr. J. J. Koller in Herisau und Statthalter Speck in Appenzell, die durch wohlgetroffene Bildnisse ergänzt sind. Protokoll und Jahresrechnung der Gemeinnützigen Gesellschaft bilden den Schluß der den frühern würdig sich anschließenden Ausgabe.